



Klopka

Клопка

The Trap

Die Falle

Regie: Srdan Golubović

Land: Serbien, Deutschland, Ungarn 2007. **Produktion:** Film House Bas Celik, Belgrad; Mediopolis GmbH, Leipzig; UJ Budapest Filmstudio KFT. **Regie:** Srdan Golubović. **Buch:** Srdan Koljević, Melina Potakogević, nach einem Theaterstück von Nenad Teofilović. **Kamera:** Aleksandar Ilić. **Ausstattung:** Goran Joksimović. **Kostüme:** Ljiljana Petrović. **Ton:** Branko Dordević. **Musik:** Mario Schneider. **Schnitt:** Marko Glušac, Dejan Urosević. **Sounddesign:** Sebastian Schmidt, Erik Mischijew. **Produktionsleitung:** Igor Kecman. **Produzenten:** Jelena Mitrović, Nataša Ninković, Alexander Ris, Jörg Rothe, Laszlo Kantor.

Darsteller: Nebojša Glogovac (Mladen), Nataša Ninković (Marija), Anica Dobra (Jelena), Miki Manojlović (Kosta Antić), Marko Durović (Nemanja), Dejan Ćukić (Ivković), Vuk Kostić (Ivkovićs Bruder), Bogdan Diklić (Arzt), Milorad Mandić (Chefinspektor), Vojin Cetković (Vlada), Mladen Nelević (Marko), Boris Isaković (Moma).

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 106 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Originalsprache:** Serbisch. **Uraufführung:** 12. Februar 2007, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** Bavaria Film International, Bavaria Filmplatz 8, 82031 Geiselgasteig, Deutschland. Tel.: (49-89) 6499-3687, Fax: (49-89) 6499-3720, email: thorsten.ritter@bavaria-film.de

Inhalt

Belgrad in der Post-Milošević-Ära: eine Hauptstadt, die um eine neue Identität ringt, in einem Land, dessen jüngste Vergangenheit die Bürger in einem moralischen und seelischen Niemandsland zurückgelassen hat.

In dieser Stadt leben Mladen, seine Frau Marija und ihr gemeinsamer Sohn Nemanja. Als bei dem Kind eine schwere Herzerkrankung diagnostiziert wird, raten die Ärzte zu einer Operation im Ausland. Aber wie soll die Familie sechszwanzigtausend Euros auftreiben? Gerade als die Eltern im Begriff sind, alle Hoffnung aufzugeben, lernt Mladen einen Mann kennen, der ihm die gesamte Summe verspricht. Als Gegenleistung allerdings soll er einen Geschäftsmann ermorden, einen Rivalen des Auftraggebers. Für Mladen kommt das zunächst nicht in Frage. Als sich aber der Gesundheitszustand seines Sohnes drastisch verschlechtert, gerät er in einen Gewissenskonflikt.

Existentielle Falle

Der Regisseur über den Film

KLOPKA ist ein Film über einen ganz normalen Menschen, der gezwungen wird, über Leben und Tod seines eigenen Kindes zu entscheiden. Im Mittelpunkt steht das moralische Dilemma des Protagonisten: Darf, ja, muss er zum Killer zu werden, um das Leben seines Sohnes zu retten? Es geht um den Moment, der der eigenen Familie die Erlösung bringt, einer anderen Familie aber Leid zufügt. Dafür ist eine Entscheidung nötig, die eigentlich keine ist. KLOPKA ist ein sehr persönlicher Film, in gewisser Weise eine zeitgenössische balkanische Version von *Schuld und Sühne*, über das Verbrechen, mit dem das Kind des Protagonisten gerettet wird, und die Strafe, die diese Tat nach sich zieht. Der Protagonist kann sich zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden – aber beide führen zu Schmerz, Schuld und Unglück. Eine existentielle Falle.

KLOPKA ist ein psychologisches Drama mit Elementen aus einem Thriller: realistisch, hart und brutal. Ein Film, in dem langes Schweigen, Leere und Inhaltslosigkeit die Einsamkeit und Hilflosigkeit der Hauptfigur spiegeln; ein Film mit vielen Großaufnahmen und Teleobjektiven, mit einer Tonspur, in der die Musik überwiegt, die so zu einem integralen Bestandteil der geschilderten Umgebung wird; mit Kamerafahrten, die uns buchstäblich auf das Gesicht der Hauptfigur führen, so dass wir fühlen können, wie die Welt immer mehr zum unerträglichen Alptraum für ihn wird.

KLOPKA ist ein Film über Serbien nach Milošević – ein Land, in dem es keinen Krieg mehr gibt, dafür aber eine moralische und existentielle Wüste. Über ein Land im Übergang, in dem ein Menschenleben nicht viel bedeutet und normaler Alltag sehr weit weg ist.

Srdan Golubović

Nichts im Leben ist nur schwarz oder weiß

Interview mit dem Regisseur

Frage: Wie ist die Idee zu diesem Film entstanden?

Srdan Golubović: Die serbischen Tageszeitungen sind voll von Anzeigen, in denen Menschen um Hilfe für ihre kranken Kinder bitten. Ich erinnere mich an das Gefühl, das ich hatte, als ich zum ersten Mal eine solche Anzeige gelesen habe: Ich war schockiert. Aber dann geht es einem wie bei den Fernsehbildern von Naturkatastrophen irgendwo auf der Welt: Zuerst verursachen sie Ängste und Sorgen, aber am nächsten Tag sind das Nachrichten wie alle anderen auch.

Synopsis

Belgrade in the post-Milošević era: a capital struggling to find a new identity in a nation whose recent past has left its citizens in a moral and existential desert.

This is the home of Mladen, his wife Marija and their son Nemanja. When Nemanja is diagnosed with a serious heart condition, the doctors urge an operation abroad. But how can the family raise the necessary 26,000 euros? Just as the boy's parents are ready to give up hope, Mladen meets a man who promises to give him the entire amount – if Mladen kills the man's business rival. Mladen is at first repulsed by the proposal. But when his son's condition suddenly deteriorates, he finds himself in a struggle with his conscience.

Existential trap

Director's statement

THE TRAP is a film about an ordinary man forced to make a life-or-death decision about his own child. It is the story of the protagonist's moral dilemma: whether to save the life of his son by agreeing to kill someone else. It is about the moment that brings salvation to his own family, and suffering to another. It is about freedom of choice, which doesn't really exist. THE TRAP is a very personal film, and in a way, the contemporary Balkan version of *Crime and Punishment*. It is about the crime that saves the life of the protagonist's child, and the punishment that comes from within. It is about a man faced with two solutions – each leading to pain, guilt and misfortune. It is about a man in a moral and existential trap.

THE TRAP is a psychological drama with elements of a thriller – a realistic, hard and raw film. It is a film of long silences, emptiness and hollowness, reflecting the loneliness and helplessness of the protagonist. It is a film with a lot of close-ups using telephoto lenses, a rich sound texture in which music becomes almost a part of the atmosphere and sounds; camera movements through which we come face-to-face with the protagonist, and his inner world that becomes unbearable, like a nightmare.

THE TRAP is a film about post-Milošević Serbia, in which there is no longer a war, but a moral and existential desert. It is about a Serbia in transition, a country in which human life is still not worth much. It is about a normal life that still seems unreachable.

Srdan Golubović

Nothing in life is purely black or white

Interview with the director

Question: How did you get the idea for this film?

Srdan Golubović: Newspapers in Serbia are full of ads in which people beg for help for their very ill children. I remember the feeling I had when I first saw one of those ads. I was completely shocked. But just as a news story about a natural disaster inspires fear, empathy and sorrow on the day it happens, the next day it is forgotten like all the other news.

Frage: Ihre Protagonisten sind gebildet, sie gehören zur Mittelschicht. Architekt Mladen und der Arzt, der das Kind operiert hat, stellen fest, dass sie beide das gleiche Auto, einen dreißig Jahre alten Renault 4, fahren. Vor drei Jahrzehnten wurde dieses Auto als „kleiner Riese“ beworben ...

S.G.: Mladen und Marija sind gebildete Menschen, die in dieser neuen Zeit auf keinen grünen Zweig kommen, weil „es zu schaffen“, wie Marija in einer Szene sagt, bedeuten würde, die Grenzen der Moral zu überschreiten. Die beiden sind ganz normale, anständige Leute. In KLOPKA wird ein Mann zum Killer, der das vorher niemals für möglich gehalten hätte. Alle moralischen Werte, an die er geglaubt hat, brechen zusammen. Der Renault 4, eine Gemeinsamkeit zwischen Mladen und dem Arzt, war das Symbol einer Mittelschicht, die es in Serbien nicht mehr gibt. Im heutigen Serbien gibt es nur sehr reiche und arme Leute. Inzwischen ist der R4 ein Symbol der Armut und der mangelnden Fähigkeit, sich an diese neue Gesellschaft, die wir zur Zeit haben, anzupassen.

Frage: Wie vertraut ist Ihnen dieser alltägliche Überlebenskampf?

S.G.: KLOPKA ist ein Film über meine Freunde; über gebildete, ehrliche Menschen, die geglaubt haben, dass ihre Fähigkeiten ausreichen würden, um ein normales Leben aufzubauen. Unglücklicherweise aber entstanden in den neunziger Jahren ganz neue 'Werte' in Serbien, von deren Existenz wir vorher nichts wussten.

Frage: Auf der anderen Seite gibt es auch den neureichen Lebensstil der zwielichtigen 'bisnesmen'. In Ihrem Film bekommt dieser Teil der Gesellschaft so etwas wie ein menschliches Gesicht, wenn man Anica Dobra in der Rolle der Ehefrau eines solchen Mafioso sieht, die auf der Suche nach einem 'guten Mann' ist ...

S.G.: In den neunziger Jahren rannten diese Typen in Trainingsanzügen herum, trugen Pistolen bei sich, und ihre Köpfe waren kahlsiert. Sie waren Bodybuilder und sahen aus wie Bulldoggen. Die heutigen Bandenmitglieder, besser gesagt: Magnaten, sind gut gekleidet, gebildet und haben Manieren. Sie gehören zum emanzipierten Teil der Gesellschaft, zur Elite. Ihre Frauen sind hübsch, sie sind gute Ehemänner und aufopfernde Väter. Aber an ihrem Geld klebt Blut, und damit wären wir bei einem typischen Klischee dieser Übergangszeit.

Frage: Wie in Ihrem letzten Spielfilm *Apsolutnih sto* (Absolute Hundred) verweigern Sie sich der Darstellung von Schwarz-Weiß-Charakteren. Mladen, der als besorgter Vater eingeführt wurde, entwickelt sich im Lauf des Films zu einem Dämon. Ging es Ihnen in erster Linie um die Gratwanderung von Menschen, deren ökonomische und seelische Reserven allmählich erschöpft sind, oder um eine Metapher über den derzeitigen Zustand der serbischen Gesellschaft?

S.G.: Nichts im Leben ist nur schwarz oder weiß. Wir sind alle weder ausschließlich gut noch ausschließlich böse. In KLOPKA hört ein guter Mensch auf, gut zu sein. Seine Verwandlung vom sorgenvollen Vater in einen Dämon verläuft stufenweise, über Phasen des Selbstmitleids und der Feigheit. Bis zu der Szene, in der Mladen das Haus seines Auftraggebers Miloš betritt, wollte ich diesen Wandel nicht offen zeigen. Hier erleben wir Mladen dann als einen völlig veränderten Menschen.

Es gibt Ähnlichkeiten zwischen *Apsolutnih sto* und KLOPKA. Beide Filme beschäftigen sich mit dem Zusammenbruch aller moralischen Werte, mit denen sich die Protagonisten identifiziert haben, und dem Einfluss der sozialen Umstände auf ihr Leben. *Apsolutnih sto* ist ein Film über hilflose Wut, ein rauer Film voller Energie. KLOPKA, denke ich, ist reifer. Im Mittelpunkt steht hier die Enttäuschung darüber,

Question: Your main characters are well-educated and middle-class. The architect Mladen and the doctor who operates on the child both drive the same car, the 30-year-old Renault R4. They even remember that three decades ago this car was advertised as "the little giant".

S.G.: Mladen and Marija are well-educated people who do not "manage" in this new time and circumstance they live in. Because "managing", as Marija says in one scene, represents crossing the boundaries of morality. They are normal, decent and good people. THE TRAP is a film about an ordinary man who becomes a killer; a man who thought he could never become a killer; the collapse of all the moral values he believed in. The Renault 4 is the element Mladen and the doctor have in common. As a car, the R4 was a symbol of the middle class, which no longer exists in Serbia. In today's changing Serbia, you now have only very rich or very poor people. Now, the R4 is a symbol of these characters' poverty and their inability to fit into this new society we have.

Question: How familiar are you with such experiences of the daily struggle to survive?

S.G.: THE TRAP is a film about my friends: educated, smart and honest people who believed that the values they possess are sufficient to have a normal life. Unfortunately, the 90s produced some new "values" in Serbia that we previously did not know existed.

Question: On the other hand, we have the luxurious lifestyle of the shady "bisnesmen". Your film gives this section of society something like a human face in the form of Anica Dobra as a gangster's wife searching for "a good man".

S.G.: In the 90s, mobsters in Serbia walked around in tracksuits, they carried guns, their heads were shaven. They were bodybuilders and looked like bulldogs. Today's mobsters, or more accurately, tycoons, are well-dressed, well-educated and well-mannered people. They belong to an emancipated part of society – the elite. Their wives are beautiful and smart and they are good husbands and benevolent fathers. But their money is blood money and that is a cliché of this transitional time.

Question: As in your last feature, *Absolute hundred/Apsolutnih sto*, you refuse to establish black-and-white characters. We see Mladen, who has been introduced as a caring father, gradually developing into a kind of demon. What was your initial idea: to show the emotional balancing act of people living on the edge of their financial and psychological resources; or to create a metaphor for the state of Serbian society?

S.G.: Nothing in life is purely black or white. None of us is absolutely good or absolutely bad. THE TRAP is a film about a good man who ceases to be good. His change from caring father to demon is gradual, full of self-pity and cowardice. I did not want to make that change visible until the scene where Mladen invades Miloš's house. This is the scene where we see Mladen as a different person, another man altogether.

dass wir sechs Jahre nach dem Fall von Milošević noch immer nicht in einer besseren Gesellschaft leben, dass wir noch immer intolerant und selbstgerecht agieren.

Frage: Der Film zeigt den ökonomischen und moralischen Verfall der Gesellschaft – der Mann beispielsweise, der den Mord in Auftrag gibt, stellt sich als Teil einer Gruppe von Leuten extrem patriotischer Gesinnung vor. Wie lassen sich die moralischen Grundstandards in Serbien wiederherstellen?

S.G.: Diese sogenannten Patrioten kosten uns ein Vermögen. Im Namen des Patriotismus haben sie gemordet und gestohlen und sind dabei reich geworden. Noch heute sitzen sie in ihren Luxusvillen und glauben ernsthaft, dass sie etwas Gutes getan haben. Die Veränderung des gesellschaftlichen Gewissens ist ein schwieriger Prozess. Nur indem wir uns klar darüber werden und zugeben, dass wir schreckliche Dinge getan haben, können wir eine Katharsis durchmachen und mit uns selbst ins Reine kommen. Wenn alle Menschen in Serbien erkennen, dass Milošević kein Held war, sondern ein Kriegsverbrecher, Loser und Clown, dann haben wir vielleicht eine Chance ...

Frage: Im serbischen Kino gibt es eine starke Tradition, aktuelle Probleme des Landes offen anzusprechen – selbst in Zeiten politischer Einflussnahme während des Sozialismus oder unter Milošević. Auf der anderen Seite gibt es diese erfolgreichen historischen Komödien, denen jede Art von Gesellschaftsreflexion fehlt. Wie erfolgreich ist das serbische Autorenkino heute?

S.G.: Die Zeit der starken, sozialkritischen Autorenfilme, etwa von Makavejev, Pavlović und Petrović, ist lange vorbei. Das serbische Kino verfügt heute nicht mehr über diesen Mut und diese Klarsicht. In den immer weniger werdenden serbischen Kinos punkten an den Kassen bedauernswürdigerweise nur leichte Komödien und Ethno-Soaps. Sogar serbische Filmkritiker haben jetzt damit begonnen, diese Art von Ästhetik zu loben und auf der anderen Seite verzweifelt nach Makeln und Fehlern im Autorenkino zu suchen. Aber es gibt einige jüngere Filmemacher wie Oleg Novković, Srdjan Koljević oder Stefan Arsenijević, mit deren Talent und Mut wir den serbischen Film im europäischen Kontext wieder zu einer festen Größe machen können.

Frage: Hat die Kreuzung, an der Mladen jeden Tag mit seinem 'kleinen Riesen' anhalten muss, eine besondere Bedeutung?

S.G.: In der Gegend, wo ich aufgewachsen bin, habe ich vor einigen Jahren mit meinem Opel Kadett, Baujahr 1988, bei Rot angehalten. Neben mir stand ein nagelneuer Tuareg-Jeep, rechts daneben ein korrodierter Fiat aus den siebziger Jahren. Von der Seite kam ein zehnjähriger Zigeunerjunge angelaufen, um die Windschutzscheiben zu putzen. Einen Moment lang lebten wir vier in Nachbarschaft, obwohl wir aus vollkommen unterschiedlichen Welten kommen. Das ist typisch für Belgrad. Die Kreuzung ist eine Metapher für die Unterschiede in der heutigen serbischen Gesellschaft.

Und die Szene mit den Zigeunern in der 'little Diana' (abgestellte Citroëns der Marke Diane werden von den Roma zum Transport wiederverwertbarer Abfälle in offene Karossen umgebaut; Anm.d.Red.) ist eine Hommage an den wunderbaren Dokumentarfilm *Pretty Diana* von Boris Mitić, einen Film, der mich an Buñuels *Los olvidados* erinnert.

Frage: Die Architektur spielt eine wichtige Rolle in Ihren Filmen. In KLOPKA zum Beispiel die Treppenhäuser, die sozialistische Innenarchitektur des Krankenhauses ... Woher kommt diese Affinität zur Architektur?

There is a similarity between *Absolute Hundred* and THE TRAP, as both films deal with the collapse of all the moral values the main characters believed in, and the impact that social circumstances have on their lives. *Absolute Hundred* is a film about rage and helplessness. It is a raw film, full of energy. I think that THE TRAP is more mature film, a film about disappointment, because six years after Milošević's fall, we still do not live in a better society. The system of social values is not different than it was; we are still intolerant and selfish.

Question: The film shows the results of the economic and moral decline of society: the man who orders the murder, for example, introduces himself as part of a group of highly patriotic people. How can the basic moral standards be rearranged?

S.G.: These so-called patriots cost us a lot. In the name of that patriotism, they have murdered, stolen and gotten rich. Even today, in their luxurious villas, they sincerely believe they've done good.

The change in the social conscience is a difficult process. Only through confessing and acknowledging that we have done terrible things can reach catharsis and be purified. Only when everyone in Serbia realizes that Milošević was not a hero but a war criminal, loser and clown will we have a chance...

Question: There is a strong tradition in Serbian cinema dealing with current problems in a very harsh and open way - even during periods of stronger political influence, like during socialism and under Milošević. On the other hand, there are very successful historical comedies which are lacking any kind of social analysis. How popular is Serbian auteur cinema at the box office?

S.G.: The time of auteur cinema, full of strong social critics like Makavejev, Pavlović and Petrović, is long gone. Serbian cinema no longer has that courage and clarity. In the disappearing Serbian cinemas, the box office hits are regrettably only light comedies and ethno soap operas. Even Serbian critics have, unfortunately, begun praising that kind of aesthetic while at the same time desperately looking for flaws and imperfections in auteur cinema. But I think there are filmmakers of a younger generation, like Oleg Novković, Srdjan Koljević, Stefan Arsenijević and some others, and we have the courage and talent to make Serbian film significant again in a European context.

Question: Does the intersection where we see Mladen stop each day with his red "little giant" have any special significance?

S.G.: Several years ago, I stopped at a traffic light in the neighborhood where I grew up, in my 1988 Opel Kadett. Next to me was a new Touareg SUV and right next to that a rusted Fiat from 1970-something. From the side came a 10-year-old Gypsy boy to wash the windshields. All these people in the same place. At the same time, all four of us live in the same neighborhood but belong to completely different worlds. That's typical for Belgrade. The intersec-

S.G.: In *Apsolutnih sto* spielten die Wolkenkratzer eine von drei Hauptrollen. Ich habe darauf geachtet, dass sie den Blick auf den Himmel im gesamten Film verdeckten. KLOPKA hat kein so spezifisches visuelles Element, aber ich glaube, er hat eine besondere visuelle Konsistenz. Ich interessiere mich sehr für Architektur, und die meisten der Bücher, die ich besitze, handeln davon. Vielleicht habe ich meinen Beruf verfehlt.

Das Interview führte Bernd Buder im Januar 2007.

Biofilmografie

Srdan Golubović wurde am 24. August 1972 in Belgrad geboren. Während seines Studiums der Theaterwissenschaft inszenierte er mehrere Kurzfilme. Mit anderen jungen Filmemachern gründete er die Produktionsfirma Bas Celik, für die er u. a. Videoclips serbischer Musiker als auch Werbefilme drehte. Sein erster abendfüllender Spielfilm *Apsolutnih sto* (*Absolute Hundred*) lief auf zahlreichen Filmfestivals und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Filme / Films

1994: *Trojka* (Kurzspielfilm). 1995: *Herc Minuta* (*Hertz minute*, Beitrag zum Kompilationsfilm *Paket Aranzman / The Package*). 2001: *Apsolutnih sto* (*Absolute Hundred*). 2002: *Poslednij docek* (Fernsehfilm). 2007: KLOPKA / THE TRAP.

tion is a metaphor for the differences in contemporary Serbian society.

And the scene with the gypsies in the "little Diana" (Citrae Dianes are altered by the Roma for use in hauling reusable rubbish -ed.) is an homage to a beautiful documentary film, *Pretty Diana*, directed by Boris Mitić. It's a film that reminds me of *Forgotten* by Louis Buñuel.

Question: Architecture plays a very important role in your films. In THE TRAP, it's the staircases, the socialist ambience of the hospital... Where do you get this fondness for architecture?

S.G.: In *Absolute Hundred* those big concrete skyscrapers were one of the three main characters in the film. Through the entire film, I made sure that they obscured the view of the sky in every shot. Most people remember the film for that. THE TRAP doesn't have any distinctive visual element, but I think it has a complete visual cohesion. I'm very interested in architecture and most of books I own are about architecture. Maybe I chose the wrong profession.

The interview was conducted by Bernd Buder, January 2007.

Biofilmography

Srdan Golubović was born on August 24, 1972 in Belgrade. While studying theater, he also made several short films. He and other young filmmakers founded the Bas Celik production company, for whom he made music videos for Serbian musicians as well as commercials. His first full-length feature film, *Apsolutnih sto* (*Absolute Hundred*) was screened at numerous festivals and won several awards.



Srdan Golubović